



Grüne Liste

Mensch und Umwelt

Gemeinderatsfraktion Möglingen

Cristina Isabel Da Silva Campos
Matthias Häcker
Serap Han
Brigitte Muras
Dr. Stefan Widmaier

Sitzung des Gemeinderates am 21.03.2024

TOP 3 Verabschiedung der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2024, des Investitionsprogramms bis 2027 und des Wirtschaftsplanes des Wasserwerkes für das Wirtschaftsjahr 2024

Haushaltsrede

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Schwaderer, sehr geehrter Herr Mogler, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

Frau Schwaderer stellte in Ihrer Rede zur Einbringung des Haushalts fest, dass sich die Welt dauerhaft im Krisenmodus befindet. Die Ukraine wird weiterhin von Russland angegriffen; über Israelis und Palästinenser bringt die Terrororganisation Hamas großes Leid; in der ganzen Welt gibt es Krisenherde, Dürren oder Überflutungen. Das hat immense Flüchtlingsbewegungen zufolge und führt auch bei uns zu Verunsicherung. Mit Donald Trump könnte der nächste US-Präsident ein ausgewiesener Lügner und Populist werden. Wir als Demokraten müssen uns die Frage stellen: Wie wollen wir uns den Krisen auf allen Ebenen entgegenstellen? Und was können wir auf kommunaler Ebene dazu beitragen?

Ich möchte damit anfangen, was keine Lösung sein kann: In ganz Europa wählen die Bürgerinnen und Bürger vermehrt rechtspopulistisch, weil sie meistens mit „der Politik“ oder „den Politikern da oben“ unzufrieden sind. Auch in Deutschland hat die AfD Rekordumfragewerte. Lassen Sie mich daher an dieser Stelle klar feststellen: Rechtspopulisten oder Rechtsextremisten lösen keine Probleme, sondern bringen Hass und Hetze in die Gesellschaft!

Als Demokraten möchten wir dazu aufrufen am 9. Juni wählen zu gehen, jede Bürgerin und jeder Bürger hat die Möglichkeit mit ihrer oder seiner Stimmabgabe für den Gemeinderat, den Kreistag, das Regionalparlament und das Europaparlament ein Zeichen für die Demokratie zu setzen. Gehen Sie wählen!

In Möglingen bestehen viele Angebote, die eine gelungene Integration aller fördern. So zeigt sich beispielsweise beim Fest der Kulturen Möglingen von seiner internationalen Seite. Mit dem Sprechcafé, das letztes Jahr im Familien- und Ortsteilzentrum im Löscher gestartet ist, wurde ein Raum geschaffen, in dem unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger in einem lockeren Umfeld ihre Deutschkenntnisse festigen und verbessern können. In Zusammenarbeit mit dem JuFo hat ein interkultureller Brunch stattgefunden, der auch die jüngeren Möglingerinnen und Möglinger verschiedener Nationen zusammengebracht hat. Ebenso haben wir mit den Vereinen und Kirchen starke ehrenamtliche Strukturen, die einen Zusammenhalt in Möglingen fördern. Aktuell schaffen wir es in Möglingen alle zu uns



gekommenen, geflüchteten Personen dezentral in Wohnungen unterzubringen. Auch das zeigt, dass der Slogan: „Gemeinsam mehr bewegen“ in Möglingen nicht nur das Ortsschild ziert, sondern auch gelebt wird!

Und lassen sie es mich an dieser Stelle auch sagen: Das Thema Wohnraum oder bezahlbares Wohnen ist nicht nur eine Herausforderung in der Flüchtlingsunterbringung, sondern für viele Bürgerinnen und Bürger Möglingens. Die Richtlinie „bezahlbarer Wohnraum“ wurde kürzlich angepasst, um bei Neubauten oder größeren baulichen Veränderungen eine bessere Handhabe für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für Menschen mit geringem Einkommen zu haben.

Wir versuchen eine Politik zu machen, bei der alle Gehör finden: Bei Umfragen zur neuen Ortsmitte, der Trassenbegehung der Stadtbahn Lucie, der gemeinsamen Planung der neuen Feuerwehr oder der von uns beantragten Biotopverbundplanung konnten alle Bürgerinnen und Bürger sich in verschiedenen Formaten informieren, mitreden und ihre Ideen mit einbringen. Bei der kommunalen Wärmeplanung, die in Möglingen dank rechtzeitiger Beantragung unserer Fraktion so gut wie abgeschlossen ist, wird eine Infoveranstaltung im Sommer stattfinden. Offener Austausch und Verständnis für andere Positionen müssen dabei immer im Vordergrund stehen. Hass, Hetze oder gar persönliche Angriffe dürfen keinen Platz in der Diskussion bekommen. Ebenso muss manchmal auch das persönliche Interesse in den Hintergrund treten, denn am Ende müssen wir als Gesellschaft und insbesondere der Gemeinderat Entscheidungen zum Gemeinwohl treffen und dabei ganz Möglingen im Blick haben.

Die finanzielle Situation Möglingens trübt sich etwas ein, bietet aber aus unserer Sicht noch keinen Anlass zur Sorge. Die mittelfristige Finanzplanung zeigt auf, dass wir Projekte priorisieren müssen, und gibt uns damit die Aufgabe einen klaren Kompass zu bewahren, um die vielfältigen kommunalen Aufgaben sinnvoll zu strukturieren:

Auch in Möglingen wird es immer wärmer. Der menschengemachte Klimawandel muss gebremst werden und gleichzeitig müssen wir unseren Lebensraum in der Stadt anpassen. Erneuerbare Energien, wie Photovoltaik auf den gemeindeeigenen Gebäuden, möglichst viele grüne Flächen und Bäume in der Stadt, ein Bürgerhausvorplatz, der zum Teil entsiegelt wird und ein Wasserspiel bekommt, ein Feuerwehrhaus, das in Holzbauweise errichtet wird, sind nur einige Beispiele für Lösungsansätze auf kommunaler Ebene.

Hierzu haben wir als Grüne in den letzten Jahren einige Anträge eingebracht: Der Zufall will es, dass in der heutigen Sitzung der Baubeschluss zu Photovoltaikanlagen auf den Kindertagesstätten Wiesenweg und Lerchenweg gefasst wird – beantragt von uns vor genau einem Jahr; auch dem vom Land geförderten Programm zur Klimafolgenanpassung KLIMOPASS sind wir beigetreten und wir werden die Erkenntnisse daraus in den Bürgerhausvorplatz und später auch die neue Ortsmitte einfließen lassen. In diesem Jahr beantragen wir, dass zukünftig auf allen Vorlagen ein „Klimacheck“ ausgewiesen wird und so im Gemeinderat die Klimaauswirkung ähnlich der finanziellen Auswirkung einer Entscheidung sichtbar wird.



Auch die Mobilität muss sich verändern: Ladeinfrastruktur für E-Autos, E-Roller für die letzte Meile, Radwege, die von uns beantragten Radabstellmöglichkeiten und vor allem die Lucie sind hier zu nennen. Das Stadtbahnprojekt in Markgröningen, Möglingen und Ludwigsburg wird weiter vorangetrieben, weil es ein sinnvolles Mobilitätsangebot ist, das Möglingen attraktiver macht und gleichzeitig viele Fahrten mit dem Auto ersetzen kann. Die Vorteile einer Stadtbahn liegen auf der Hand, komfortable Bahnen bringen Fahrgäste schneller, zuverlässiger und klimafreundlicher nach Ludwigsburg als es Busse oder die eigenen Autos jemals könnten. Daher stehen wir hinter der Stärkung des ÖPNV in der Region und in Möglingen. Ein Carsharing-Konzept kann eine sinnvolle Ergänzung sein, muss aber auf die Praxistauglichkeit bei wenigen verfügbaren Fahrzeugen im Gemeindegebiet geprüft werden. Im Jahr 2018 startete unsere Fraktion schonmal einen Anlauf für ein Carsharing. Es würde uns natürlich freuen, wenn die nötige Zustimmung dazu heute zusammenkommt.

Der Fußverkehr darf als Mobilitätsform nicht vergessen werden. Sichere Fußwege sind auch sichere Wege für Kinder zur Schule oder der Kita sowie für Seniorinnen und Senioren. Möglingen ist daher auf unseren Antrag der „Initiative Lebenswerte Städte durch angepasste Geschwindigkeit“ beigetreten. Die Initiative setzt sich für ein sichereres und besseres Miteinander im Straßenverkehr ein und fordert daher seit Jahren vom Bund, dass die innerstädtische Geschwindigkeit reduziert wird. Wir beantragen in diesem Jahr die Verbesserung der Fußwegesicherheit im Ortskern durch das Aufstellen von flexiblen Pollern an den Querparkern in der Ortsmitte.

Mobilität muss aber auch Menschen mit Einschränkungen ermöglicht werden. So wurden viele Kreuzungen und Überwege barrierefrei umgebaut. Rollstühle, Kinderwagen oder Rollatoren können nun ohne Bordsteinkante die Straße passieren und für sehbehinderte Menschen gibt es Leitlinien auf dem Boden. Nichtsdestotrotz gilt es bei jedem Neubau oder Umbau erneut auf die Barrierefreiheit zu achten und diese konsequent umzusetzen.

Auch Bildung und Betreuung sind große kommunale Aufgaben. Möglingen kann stolz darauf sein, dass wir jedem Kind einen Kita-Platz anbieten können. Auch das ist ein Verdienst langfristiger Planung von Verwaltung und Gemeinderat auf den wir stolz sein können. Die Einführung der Ganztagschule im Jahr 2026 wird uns aber noch vor Herausforderungen stellen, da vor allem Fachkräfte in der Kinderbetreuung schwer zu finden sind. Aber auch dieser Herausforderung stellen wir uns als Kommune.

Fachkräfte sind nicht nur in der Bildung und Betreuung rar, sondern auch in vielen anderen Branchen. Die Verwaltung bleibt da leider nicht verschont. Offene Stellen als Sachgebietsleitung in der Bauverwaltung oder die Stelle der Klimaschutzmanagerin oder des Klimaschutzmanagers sind nur die Spitze des Eisbergs. Eine kluge Digitalisierung kann helfen mit knappem Personal die anstehenden Aufgaben zu meistern, ist aber sicher kein Allheilmittel. Trotzdem müssen wir in den nächsten Jahren daran arbeiten, dass auch der Kontakt mit der Gemeindeverwaltung für die Bürgerinnen und Bürger dank mehr digitaler Dienste einfacher wird.



Die größte Veränderung im Stadtbild wird in den nächsten Jahren der Neubau des Rathauses sein. Dieses Thema wird in den nächsten Jahren noch einige Debatten und Haushaltsreden füllen, daher möchte ich an dieser Stelle vor allem für die Bürger*innenbefragung werben, damit wir zu einer gemeinsamen Ortsmitte kommen, in der sich alle Bürgerinnen und Bürger wohlfühlen.

Die Themenvielfalt, die in der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat bearbeitet werden muss, ist enorm und in dieser Rede ganz sicher nicht vollständig umrissen. Daher möchte ich mich im Namen unserer Fraktion bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in allen Einrichtungen der Gemeinde für ihre zuverlässige Arbeit bedanken.

Der Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2024 mit dem Stellenplan und dem mittelfristigen Investitionsprogramm stimmen wir in der vorliegenden Form zu, ebenso dem Wirtschaftsplan des Wasserwerkes.

Es sprach Matthias Häcker für die Fraktion der Grünen Liste.

Cristina Isabel
Da Silva Campos

Matthias
Häcker

Serap
Han

Brigitte
Muras

Dr. Stefan
Widmaier